

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen

Verfasser	Julia Steffner
Art der Mobilität	Erasmus
Zeitpunkt	FS 18
Studiengang	Rechtswissenschaften
Studienstufe während des Aufenthaltes	Master, 2. Jahr
Ausgewählte Universität	Universität Bologna, Italien

Vor dem Aufenthalt

Einschreibung

Als Erstes gilt es die Bewerbung einzusenden, für Recht ist die Deadline viel früher als für alle anderen Kurse (bis Ende Oktober des Vorjahres). Hier kann man bis zu drei Universitäten für seinen Austausch benennen (für den Fall dass die erste Wahl bereits besetzt wurde). Im Januar oder Februar folgte die Bestätigung dass ich meine erste Wahl erhalten hatte mit der Aufforderung, meine Kandidatur nun definitiv zu bestätigen. Danach folgte eine lange Zeit des Wartens ohne weitere Informationen bis die Universität Bologna Kontakt mit mir aufnahm in Form einer E-Mail. Hierin erklärten sie mir, wie ich Zugriff auf meinen Studenten-Account in Bologna erhalte.

Vorbereitung	<p>Am meisten Zeit und Mühe hat bei der Vorbereitung wohl die Zimmersuche in Anspruch genommen. Die Studentenwohnheime in Bologna sind entweder für lokale Studenten reserviert, ständig ausgebucht, oder im Fall von „Camplus“ überraschend teuer. Daher habe ich mich bei meiner Suche auf den privaten Wohnungsmarkt konzentriert, welcher allerdings seine eigenen Herausforderungen mit sich bringt. In Bologna (und vermutlich allgemein in Italien) scheint es weit verbreitet zu sein, ein geteiltes Zimmer anzubieten, d.h. als Einzelperson teilt man sich ein Zimmer mit einem Fremden. Die Universität bietet Hilfe in Form eines Büros welches sich darum kümmert, Studenten bei der Wohnungssuche zu unterstützen. Dafür haben sie eine Datenbank („Bussola“) an Zimmern von Vermietern, welche von der Uni kontrolliert werden und speziell in diese Datenbank aufgenommen wurden. An dieser Stelle ein wichtiger Hinweis: Einige Zeit nachdem ich mich für den Bussola-Service angemeldet hatte, loggte ich mich wieder in die Datenbank ein um potentielle Zimmer zu vergleichen. Die Suchmaske fand aber KEIN EINZIGES Zimmer und zeigte mir schlicht 0 Ergebnisse an. Das kam mir seltsam vor, daher richtete ich mich an das erwähnte Büro. Es stellte sich heraus, dass Nutzer nach zwei Wochen automatisch deaktiviert werden und man sich wieder von ihnen aktivieren lassen muss, wenn man weitersuchen möchte – dieser Vorgang wurde aber an keinem Punkt erwähnt (so weit ich sehen konnte) und fällt auch nicht bei einer Suche auf. Schlussendlich habe ich selbst etwas gefunden auf der Seite „easystanza.it“, wo ich für einen Monat Zugang bezahlt hatte.</p>	
Visa, andere Formalität	<p>Mein Vermieter brauchte von mir einen „codice fiscale“, eine italienische Steueridentifikationsnummer. Diese kann man via die Uni beantragen oder direkt zur zuständigen Agentur gehen (kostenlos).</p>	
Ankunft im Gastland		
Vor Ort	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	<p>Für mich war der Aufenthalt eine durchwegs positive Erfahrung. Er hat mir ermöglicht, Italien besser zu verstehen, von den grossen politischen Bewegungen bis hin zu den kleinen Gewohnheiten und Lebensweisen, die für Italiener selbstverständlich sind (z. B. dass man seine Busbillette in der Tabaccheria kauft oder man abends am Bahnhof von Ferrara auch mal 3-4 verschiedene Arten von uniformierten Polizisten bei der Streife beobachten kann). Auch aus kulinarischer Sicht lebt es sich in der Emilia-Romagna und insbesondere Bologna (Spitzname „la grassa“) wunderbar.</p>
	Unterkunft	<p>Ich hatte ein Einzelzimmer in einer WG, in der ein Italiener Hauptmieter war und die restlichen Zimmer untervermietet hat. Da ich zuvor nicht für eine Besichtigung nach Bologna kommen konnte, haben wir eine Besichtigung/Vorstellung via Skype gemacht.</p>
	Kosten	<p>Ich musste für mein Zimmer 330 Euro zahlen. Es ist relativ zentral gelegen, die Uni war in 10-15 min zu Fuss erreichbar und das Stadtzentrum in 20-25 min. Für ein Bett in einem Doppelzimmer im Stadtzentrum zahlt man anscheinend um die 250 Euro. Die</p>

Lebensmittel waren nicht ganz so günstig wie ich erwartet hatte, das liegt auch daran, dass es in der Stadt meist nur kleine Läden gibt bei denen die Preise höher sind.

Gastuniversität : allgemeine
Informationen

Mit fast 80'000 Studenten ist Bologna eine für Schweizer Verhältnisse grosse Universität (und macht Bologna zur richtigen Studentenstadt). Sie hat verschiedene Standorte, aber der grösste und eindrücklichste liegt entlang der Via Zamboni, die auch einige studentenfreundliche Cafés und Restaurants zu bieten hat.

Gastuniversität : akademische
Informationen

Ich habe hauptsächlich Kurse auf Italienisch belegt sowie einen auf Englisch. Fachlich sehr empfehlenswert ist der Kurs „European Internal Market Law“, unterrichtet von Giacomo di Federico. Als Halb-Amerikaner ist sein Englisch ausgezeichnet, aber wichtiger noch ist seine Verbundenheit zur Praxis und der gut strukturierte Aufbau des Kurses. Er vermittelt nicht nur vertieft die theoretischen Grundlagen (gewisse Basiskenntnisse werden vorausgesetzt), sondern auch die konkreten Überlegungen und Beweggründe und baut die Fähigkeiten zur selbständigen konkreten Fallbearbeitung auf. Viele, die diesen Kurs belegt haben, wollen sich eine Karriere als Europarechtsexperten aufbauen. Für mich sehr spannend war auch der Kurs „Mafie e Antimafia“, der sich am besten als Mischung aus der Geschichte der Mafia und der Antimafia-Bewegung, Soziologie rund um die Mafia als gesellschaftliches Phänomen und einer Übersicht über die rechtlichen Grundlagen in Italien zur Bekämpfung der Mafia beschreiben lässt. Er setzt sich zusammen aus einem ersten theoretischen Teil und einem zweiten Teil, der aus einer Serie von Vorträgen und Diskursen mit bekannten Exponenten des Kampfes gegen die Mafia zusammensetzt (mehrere Referenten konnten dies nur unter verstärktem Personenschutz tun!). Criminologia war auch interessant, für mich aber eine Spur zu theoretisch. Wir haben hier vor allem die historischen Theorien und Gedanken von bekannten Philosophen und Soziologen seit der Erleuchtung im 17./18. Jhd. bis zur Moderne angeschaut und analysiert. Es besteht hier die Möglichkeit, eine Arbeit zu schreiben (dann geht es in der mündlichen Prüfung nur um das gewählte Thema). Alle meine Prüfungen waren mündlich. Bei der Anmeldung bekommt man einen bestimmten Platz in der Liste der Kandidaten, der bestimmt, wie bald man an die Reihe kommt (es gibt keine bestimmte Prüfungszeit). Zu Beginn des Prüfungstages müssen alle für einen Appell anwesend sein, wo alle mit Namen aufgerufen werden. Für mich überraschend: Nachdem die zu Prüfenden sich in einem Raum versammelt hatten und der Appell durchgeführt wurde, liess uns die Assistentin im selben Raum sitzen während sie hinten in Hörweite bereits Prüfungen abnahm. Der Professor kam nach 1-2 Stunden nach und fing an, vorne im gleichen Raum ebenfalls Prüfungen abzunehmen. Hier gilt es, sich nicht von den Geräuschen und ständigen Bewegungen im Raum aus dem Konzept bringen zu lassen.

Gastland

Freizeit, Studentenleben

In Bologna gibt es zwei verschiedene Erasmus-Clubs, die jeweils eigene Events durchführen und eine eigene Mitgliedschaftskarte haben. ESN veranstaltet regelmässig Teamsport, kulinarische Kurse, Reisen, Party-Events etc. Einige Beispiele sind die Reise nach Napoli/Umgebung, in die Cinque Terre, Spring Break in Kroatien, Pool-Party, Tortellini-Kochkurs, Volleyballspiele etc. Einige Leute habe ich auch via Tandems kennengelernt (hierzu gibt es einige FB-Gruppen) und bei Tandem-Treffs im Pub Empire auf der Via Zamboni. Bologna ist sehr gut gelegen für Reisen, in ca. zwei Stunden ist man in Firenze, Venezia oder Milano. Lokal kann man in einer Stunde oder weniger Ravenna, Ferrara, Modena, Parma und einige weitere schöne Städte erreichen.

Zusätzliche Informationen

Fotos
(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)



Kommentare, Anmerkungen